

Ju-Jutsu Weltmeisterschaft 2004 im Fighting und Duo in Madrid

Am 27. und 28. November 2004 bewiesen die drei Berliner Nadin, Stephanie und Uwe einmal mehr, dass sie zur Weltspitze gehören

Von Alexander Tirpitz
 Pressereferent
 Berliner Ju-Jutsu Verband e.V.
 presse@ju-jutsu-berlin.de

Bereits am Donnerstag, den 25. November machte sich das Deutsche Ju-Jutsu Nationalteam auf den Weg ins spanische Madrid zur diesjährigen Weltmeisterschaft. Für die drei Berliner Kaderathleten Uwe Steinmetz (Fighting bis 94 kg) sowie Nadin Altmüller und Stephanie Satory (Duo Damen) hieß dies um 11.10 Uhr Abflug in Berlin Tegel über Palma de Mallorca nach Madrid, wo sie gegen 16.00 Uhr ankommen sollten.

Gleich bei ihrer Ankunft gab es das erste kleine Durcheinander südländischer Manier, da der spanische Ausrichter das Deutsche Team kurzfristig in ein anderes Hotel umgebucht hatte. Dieses Chaos spanischen Flairs sollte sich dann aber das ganze Wochenende über fortsetzen.



Eröffnungszeremonie der WM

Der Freitag stand den Athleten bis auf ein letztes Training am Nachmittag zur freien Verfügung und wurde für wettkampfnotwenige Besorgungen sowie für die mentale Vorbereitung auf das bevorstehende genutzt.

Wie üblich wurden die einzelnen Gewichts- und Duo-Klassen auf die zwei Wettkampftage verteilt, so dass Stephanie und Nadin bereits am Samstag und Uwe erst am Sonntag gefordert waren. Um 19.30 trafen sich die Nationen dann im Hotel La Princesa, welches als offizieller Ort für alle Formalitäten diente, zum

Wiegen bzw. Registrieren der KämpferInnen, die am Samstag an den Start gehen sollten. Im Anschluss fand die Auslosung der

Kampfpaarungen statt, die bis fast 23.00 Uhr dauerte.



Bestwertungen für Nadin & Stephanie

Das Ergebnis der Auslosung machte die beiden Berliner Damen dann schon ein wenig nervös, da ihnen bereits im ersten Wettstreit die Konfrontation mit ihren größten Konkurrentinnen,

den Belgierinnen Van Handeghem & Van Devijuer, bevorstand.

Kampfbeginn am Samstag Morgen war 9.00 Uhr und es ging auch sofort mit der Duo Damen Klasse los. Die in der Reihenfolge dritte Paarung hieß Belgien – Deutschland und Nadin und Stephanie gaben alles, um diesen ersten Kampf als Siegerinnen zu verlassen, wurden aber leider von den Belgierinnen überholt, so dass diese schließlich mit 91,0 : 88,5 siegten.

Durch die Niederlage motiviert traten die beiden Mädchen in der Trostrunde umso energischer gegen die französischen Damen und anschließend gegen die Italienerinnen an. Beide Teams konnten sie deutlich schlagen und sich damit ins Finale um die Bronze Medaille vorkämpfen. In der Hauptrunde wurden währenddessen völlig unerwartet die Belgierinnen von den Newcomerinnen aus Serbien-Montenegro in die Trostrunde verwiesen, wo diese daher abermals auf die deutschen Duo Damen treffen mussten. So kam es zu einem ungewöhnlichen

Weltmeisterschaftsfinale im Damen Duo zwischen dem serbischen Team und den Österreicherinnen. Im Kampf um Bronze drehten Nadin und Stephanie dann

vom Ehrgeiz gepackt noch mal richtig auf und siegten in dieser zweiten Begegnung mit den belgischen Damen, womit sie sich den dritten Platz sicherten. Diese



Duo – Dynamik und Ästhetik pur

Medaille blieb für Deutschland aber auch die einzige im Duo.

Im Finale behaupteten sich dann die österreichischen Damen gegenüber dem Team aus Serbien-

Montenegro und Gold und Silber fiel damit in diesem Jahr an zwei eher als Außenseiter zu betrachtende Duo-Teams.

Gegen 21.30 Uhr waren am Samstag Abend schließlich die letzten Finalkämpfer ausgetragen und die Teams fuhren zurück in die Hotels, wo es um 22.00 Uhr endlich Abendessen gab, während einige Andere noch in der Halle zur Doping-Kontrolle ausharren mussten.

Auch am Sonntag wurde um 9.00 Uhr begonnen, allerdings musste Uwe bis zu seinem ersten Kampf noch gut zwei Stunden warten. Seine Gewichtsklasse zählte mit insgesamt 19 Kämpfern nicht gerade wenige



Uwe auf Siegeszug



Uwe mit Schenkelwurf im Finale

Teilnehmer und zog sich daher über einige Stunden hin. Seine erste Begegnung hatte der Berliner 94 kg-Athlet mit seinem Pendant aus Uruguay, was ihm aber keinerlei Schwierigkeiten bereitete, weshalb der Kampf

bereits nach gut 40 Sekunden durch drei Ippons entschieden war.

In seinem zweiten Kampf siegte Uwe Steinmetz wieder souverän, insbesondere mit starken Atemis über seinen slowenischen Kontrahenten. Der darauf folgende

Kampf gegen den Russen Alexey Veselovzorov setzte Uwe, der neben einem kaputten Finger und großen Zeh auch unter starken

Leistenproblemen litt, wieder so zu, dass er zwischenzeitlich eine Verletzungs-

auszeit nehmen musste. Voller Kampfgeist biss er sich aber durch und siegte in der zweiten Runde noch vorzeitig mit „Full House“. Damit hatte er sich dann auch schon für das Finale in seiner Klasse qualifiziert und war

dem Weltmeister-Titel nicht mehr fern.

Bis es zu diesem Finale kam sollten aber noch gut zwei Stunden vergehen. Als es dann schließlich soweit war und Uwe dem Polen Grzegorz Zimolag

gegenüber stand, bebte die Halle. Uwe und der Pole schenken sich in diesem Finale beide nichts und der Berliner konnte leicht in Führung gehen. Am Schluss der ersten Runde handicapte ihn allerdings erneut seine Leistenverletzung, so dass der Pole aufholte und bei Kampf-

Ende der Punktestand 8 : 8 betrug. Aufgrund der höheren Anzahl an Ippons in der Unterbewertung ging Uwe aber ohne Verlängerung verdient als Sieger und damit neuer

Weltmeister aus diesem Kampf hervor.

So konnte das Deutsche Team insgesamt den zweiten Platz in der Länderwertung nach Holland und vor Frankreich belegen.



Das Deutsche Nationalteam



Nadin, Uwe, Stephanie (v.l.n.r.)

Nach der feierlichen Siegerehrung folgte dann ab 22.00 Uhr das für solche Meisterschaften obligatorische Gala Dinner mit anschließender Disco-Party. Bis in die Morgenstunden feierten

die insgesamt 34 Nationen bei dieser WM ausgelassen ihre Erfolge und der eine oder andere musste am Morgen mehr oder weniger übermüdet seine Heimreise antreten.

Die nächsten großen Herausforderungen für Nadin, Stephanie und Uwe stellen nun die Europameisterschaft 2005 in Polen sowie die World Games 2005 in Duisburg dar. Dabei sind speziell die World Games ein Highlight, da diese

nur alle vier Jahre stattfinden und das Olympia der nicht-olympischen Sportarten sind. Man darf sich also schon auf das nächste Wettkampf-Jahr freuen!

